



Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Mitglieder des Rates,  
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,  
sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

sCHAFFT Wegberg mit diesem Haushaltsentwurf den Klassenerhalt? Eins ist sicher, die Herbstmeisterschaft ist und bleibt ein unerfüllter Traum.

In diesem Jahr nutze ich einmal die Sprache des Fußballs; vielleicht kommen die Botschaften und Wünsche meiner Fraktion so besser beim Bürgermeister – unserem Trainer des Fußballvereins „Stadt Wegberg“ – und Feldspielern der Mannschaft „den Ratsleuten“ an, werden verstanden und – ach welcher Traum – mal bei der Zusammenarbeit umgesetzt, damit wir endlich alle nach vorne schauen.

Wenn eine Fußballmannschaft in eine Krise gerät oder steckt, gibt es zahlreiche Mitglieder, Fans und Wegbegleiter, die es besser wissen, selbstverständlich besser taktisch aufstellen, spielen oder was auch immer können.

Bei Fußballmannschaften in Krisensituationen heißt es mal, der Trainer ist schuld und muss weg oder mal die Spieler sind zu faul und verdienen einfach zu viel Geld, oder der Trainer hat einfach ein schlechtes Spielermaterial.

Leider befindet sich unsere Mannschaft „Stadt Wegberg“ mittlerweile schon länger in einer solchen Krisensituation, denn das Haushaltssicherungskonzept hat doch beträchtlich die Spielmöglichkeiten unserer Mannschaft – die der Ratsmitglieder – beeinträchtigt und sogar erheblich beschnitten.

Was ist zu tun? Unseren Trainer „Bürgermeister“ und uns Feldspielern „Ratsmitglieder“ können die Fans und Mitglieder vor 2020 nicht austauschen. Das ist Fakt. Auf diese Aufstellung und Kombination haben sich die Mitglieder und Fans – die Wählerinnen und Wähler der Kommunalwahl 2014 – verständigt und aneinander gebunden.

Die Feldspieler „Stadt Wegberg“ haben selbst ihre Co-Trainer „Beigeordneten“ bestimmt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung versorgen den Trainer, die Co-Trainer sowie die Feldspieler mit den Materialien und sind daher in meinem Gleichnis unsere Zeugwarte.

Wir Spieler haben ein großes Problem, unser Trainer „Bürgermeister“ erklärt nicht allen Spielern der Mannschaft „Stadt Wegberg“ seine Taktik, oft wechselt er im laufenden Spiel die Strategie - exemplarisch genannt seien hier „Neubau Feuerwache“ und „Schließung von Grundschulstandorten“.

Grundsätzlich sind hier die Verwaltungsvorlagen gemeint, die er als Bürgermeister mitzeichnet und sich so zu eigen macht, dennoch stimmte er in Ausschuss- und Rats-sitzungen mit seinen roten Spielern dagegen. Wir Spieler „Ratsmitglieder“ stehen auf dem Feld und sehen uns dann ratlos dieses Treiben an. Wo will er hin, das war doch ganz anders vorgesehen und von ihm nachweislich anders vorgesehen.

Seine Vorliebe für einzelne Mannschaftsgruppierungen ist hinlänglich bekannt, die Roten und Grünen sind immer toll, die Anderen aus seiner Sicht vielleicht einfach nur doll? Denn rote und grüne Spieler fragen niemals nach, sondern schreien immer „Ja, Trainer, so wird´s gemacht! Wir vertrauen Dir bedingungslos, die anderen Spieler maßen sich Dinge an, die finden wir überhaupt nicht toll.“

Wären die Spielzüge der Ratsarbeit so einfach zu gestalten, könnten wir Spieler uns viel Trainingszeit für Standardsituationen ersparen und einfach aufs gegnerische Tor draufhalten. Doch ganz so einfach ist es nicht, denn wir Spieler müssen drauf achten, dass die richtigen Materialien „Vorlagen“ auch für den Spielzug passen. Oft stimmt die taktische Ausrichtung der vorgesehenen Spielweise nicht, hier gilt es dann mit Erfahrung argumentativ dagegen zu halten. Das raubt viel Zeit, kostet Kraft und macht den Beteiligten überhaupt keinen Spaß.

Verschiedene taktische Varianten wie „Schließung zweier Grundschulen“, „Einführung einer Parkraumbewirtschaftung“, „Erhöhung der Hebesteuersätze“ usw. wurden schon erprobt, manches Mal verworfen und manches Mal umgesetzt. Die Mitglieder und Fans „unsere Wähler“ waren bisher in der Regel sehr unzufrieden mit dem laufenden Spielbetrieb. Gelegentlich zu Recht, das wollen wir an dieser Stelle auch nicht verhehlen.

In dieser Mannschaft „Stadt Wegberg“ spielen wir unterschiedlich lang, ich bspw. erlebe nun den dritten Trainer „Bürgermeister“ in meiner zweiten Spielergruppierung. Subjektiv betrachtet, die Spielweise wird immer schlechter– leider und insbesondere beim Miteinander. Da gilt es Gegenzusteuern. Damit eine Mannschaft nicht nur mit Hängen und Würgen den Klassenerhalt schafft, müsste allen Beteiligten - angefangen vom Trainer „Bürgermeister, über Co-Trainer „Beigeordnete“, den Feldspielern „Ratsmitglieder“ bis hin zu den Zeugwarten „Verwaltungsmitarbeiter(inn)en - klar sein, das wir als „Stadt Wegberg“ nur erfolgreich sein werden, wenn wir uns gemeinsam auf eine Strategie bzw. Taktik verständigen und nicht alles gleichzeitig ausprobieren.

Außerdem halten wir es für äußerst sinnvoll, nicht schlecht übereinander zu reden, sondern miteinander respektvoll und wertschätzend umzugehen. Dem Trainer „Bürgermeister“ empfehlen wir, seine Co-Trainer und die für das Material verantwortlichen Mitarbeiter(inn)en der Verwaltung aufeinander abzustimmen. Es scheinen einige unterschiedliche Kommunikationsstile zu herrschen, die nicht immer auf das beste taktische Konzept für die Mannschaft „Stadt Wegberg“ abzielen. Das muss besser werden.

Weiter müssen unsere Mitglieder und Fans über jegliche Spielzüge und Taktiken aufgeklärt werden, denn die Wegberger Bürgerschaft ist unser höchstes Gut, die gilt es mitzunehmen „Zug um Zug“. Ansonsten erhalten wir im Jahre 2020 zu Recht eine „rote Karte“.

Meine Mannschaftsgruppierung „Aktiv für Wegberg“ hat sich für heute vor allem auf die Kosten der Materialbeauftragten bzw. Zeugwarte „Verwaltung“ fokussiert. Denn hier sind viele Dinge den Spielern, Mitgliedern und Fans nicht wirklich bekannt.

Fragen wie bspw. was kostet die Instandhaltung des Rasens, wieviel muss man bei Materialbeauftragten für die Ausstellung von Personalausweisen einplanen usw., sind berechtigt.

Unsere Fragen, wie und wo können wir für den Fußballverein „Stadt Wegberg“ in den kommenden Jahren noch weitere Einsparungen erzielen, um die Mitgliedsbeiträge und Eintrittspreise für unsere Mitglieder und Fans konstant zu halten, sind immer noch offen.

Ein zu überprüfender Bereich des Spielbetriebs sind für uns die Personalkosten. Es handelt sich hierbei um den zweiten größten Ausgabeposten der „Stadt Wegberg“ und ist aus unserer Sicht beim Spielzug „Stellenplan“ bis ins Kleinste zwingend zu verstehen. Ist der Spielzug „Stellenplan“ einmal abgeschlossen, können die Feldspieler „Ratsmitglieder“ nichts mehr verändern oder anpassen. Nachdem der „Stellenplan“ einmal steht, entscheidet der Trainer „Bürgermeister“ ganz alleine regelmäßig in allen weiteren Fragen. Für Beförderungen benötigt er – nur in Ausnahmefällen – die Zustimmung der Mannschaft, das bedeutet ein Drittel reicht in allen weiteren Fragen aus.

Das hat unsere Mannschaft vor kurzem negativ erfahren, wir sagten zu einem Spielzug „Beförderung“ mehrheitlich nein. Stattdessen erwiderten wir, lieber Trainer, frag´ uns bitte noch mal in einem Jahr. Dennoch hat unser Trainer „Bürgermeister“ anders gehandelt. Der Spielzug war gespielt. "Liebe Mannschaft, ihr könnt mich mal, jetzt wird befördert, ich habe die Macht."

Selbstverständlich erhalten unsere Zeugwarte jede Besoldungsanpassung und Tarifierhöhung gewährt, dies steht ihnen unumstößlich zu. Wir finden, dass in unserem aktuellen und sehr heiklen Spielbetrieb die Besoldungsanpassungen und Tarifierhöhungen ausreichen, denn unseren Mitgliedern und Fans muten wir als Fußballmannschaft „Stadt Wegberg“ bis dato dafür notgedrungen nur Einschränkungen und Mehrausgaben zu.

Dieses Zusammenspiel und diese Zusammenhänge sehen unsere Fans bzw. Mitglieder der „Stadt Wegberg“ nicht. Das Alles spielt immer hinter den Kulissen, wenn es um die internen Finanzen geht und die Vertraulichkeit beginnt.

In diesem heutigen Spiel „Haushaltsentwurf 2017“ waren die Personalkosten sehr umstritten, wir Spieler wollten einfach zu viel wissen. Damit hat die dafür zuständige Zeugwartin nicht gerechnet. Warum interessieren sich die Spieler „Ratsmitglieder“ überhaupt für die Kosten

der Materialien und Zeugwarte? Und die Antwort auf all diese Fragen erfolgte prompt. „Ihre Fragen zu den Personalkosten der Kostenstellen sind in der Kürze der Zeit nicht vollständig und in Gänze durch meine dafür zuständigen Mitarbeiter aufzuarbeiten.“

Nun hat unser Trainer „Bürgermeister“ uns versprochen, die Rückrunde wird in Sachen „Personalkosten“ besser werden, den uns bisher verwehrten Aufschluss wird es künftig geben.

Wir sind darüber nicht glücklich, nehmen das aber zunächst einmal so hin. Allerdings geben wir unserem Trainer virtuell eine gelbe Karte. Rot wäre dafür zu diesem Zeitpunkt zwar möglich, aber definitiv nicht zielführend. Wir beschränken uns darauf, dass wir die Rückrunde aufmerksam begleiten werden.

Grundsätzlich gilt, die Strategie „Haushaltssicherungskonzept“ muss zwingend angepasst werden. Es sind noch viel zu viele Fragen unbeantwortet und offene Handlungsstränge vorhanden. Darauf haben wir mehrfach hingewiesen.

Einzig die Taktik „Erhöhung der Steuersätze“ wird immer wieder ins Feld geführt, ohne dabei aus unserer Sicht ernsthaft über Alternativen nachzudenken. Das ist nicht gut, es vergrault unsere Mitglieder und Fans - und das zu Recht.

Ausdrücklich loben und danken möchten wir der obersten Zeugwartin „der Kämmerin“, die es nicht einfach hat mit dieser Fußballmannschaft „Stadt Wegberg“. Begrenzte Mittel, hohe Auflagen der Spielaufsicht und unterschiedliche Richtungen in Sachen Umgang mit den Budgets bei den Zeugwarten, den Materialien und der Mannschaft.

Allen Widrigkeiten zum Trotz ist es ihr gelungen, eine Taktik in Sachen „Haushalt 2017“ vorzuschlagen, der es zu verdanken ist, dass unser Mannschaftsteil dieser Taktik zustimmt. Denn letztendlich galt es für uns abzuwägen, wo sich unser Mannschaftsteil „Aktiv für Wegberg“ für das heutige wichtige Spiel positionieren wird.

Auf kritische Punkte wurde in dieser Rede hingewiesen, denn wir möchten nicht eines Tages vom Trainer „Bürgermeister“ ein Zitat von Peter Neururer vernehmen:

**„Wir waren alle vorher überzeugt davon, dass wir das Spiel gewinnen. So war auch das Auftreten meiner Mannschaft, zumindest in den ersten zweieinhalb Minuten.“**

Dagegen gilt es zu arbeiten, unsere Mannschaftsgruppierung hat in diesem Jahr erleben dürfen, dass die von uns verweigerte Taktik „zwei Grundschulschließungen“ Gott sei Dank letztendlich nicht gespielt worden ist. Diese Mannschaft „Ratsmitglieder“ hat sich anders als vom Trainer „Bürgermeister“ eingebracht, darauf verständigt, über eine Schließung entscheiden die Eltern mit ihrem Anmeldeverhalten und nicht wir im laufenden Spielbetrieb. Dafür möchten wir Allen noch mal herzlich danken.

Vielleicht ist es heute ein wenig überraschend für den Bürgermeister, denn wir werden für das Spiel „Haushalt 2017“ – trotz der geäußerten Kritik – auf die Zusage des Trainers vertrauen.

Die Fraktion „Aktiv für Wegberg“ stimmt dem vorgelegten Haushaltsentwurf zu.

gez. Nicole von den Driesch  
Fraktionsvorsitzende

*Es gilt das gesprochene Wort.*